

HASE MORITZ

und die Röntgenabteilung

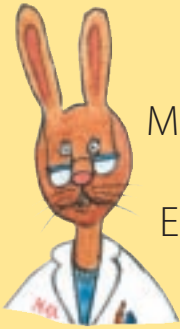


illustriert von Christiana Nöstlinger

Hallo, ich bin der Hase **Moritz**.
Ich spiele sehr gerne Fußball und fahre oft mit meinem Fahrrad. Heute habe ich aber etwas ganz Besonderes vor: Mein Onkel Max zeigt mir eine Röntgenabteilung in einem Kinderkrankenhaus.

Weißt du, was eine Röntgenabteilung ist?





Mein Onkel **Max**.

Er ist Arzt, genauer gesagt **Radiologe**. Das ist aber ein schweres Wort!
Onkel Max sagt, dass er verschiedene Geräte hat, mit denen er in den Körper hineinschauen kann. Das tut gar nicht weh!

Onkel Max kann so feststellen, warum jemand zum Beispiel Schmerzen hat und welche Behandlung notwendig sein wird.

Ich kann mir das nicht vorstellen! Und du?
Warst du schon einmal in einer Röntgenabteilung?

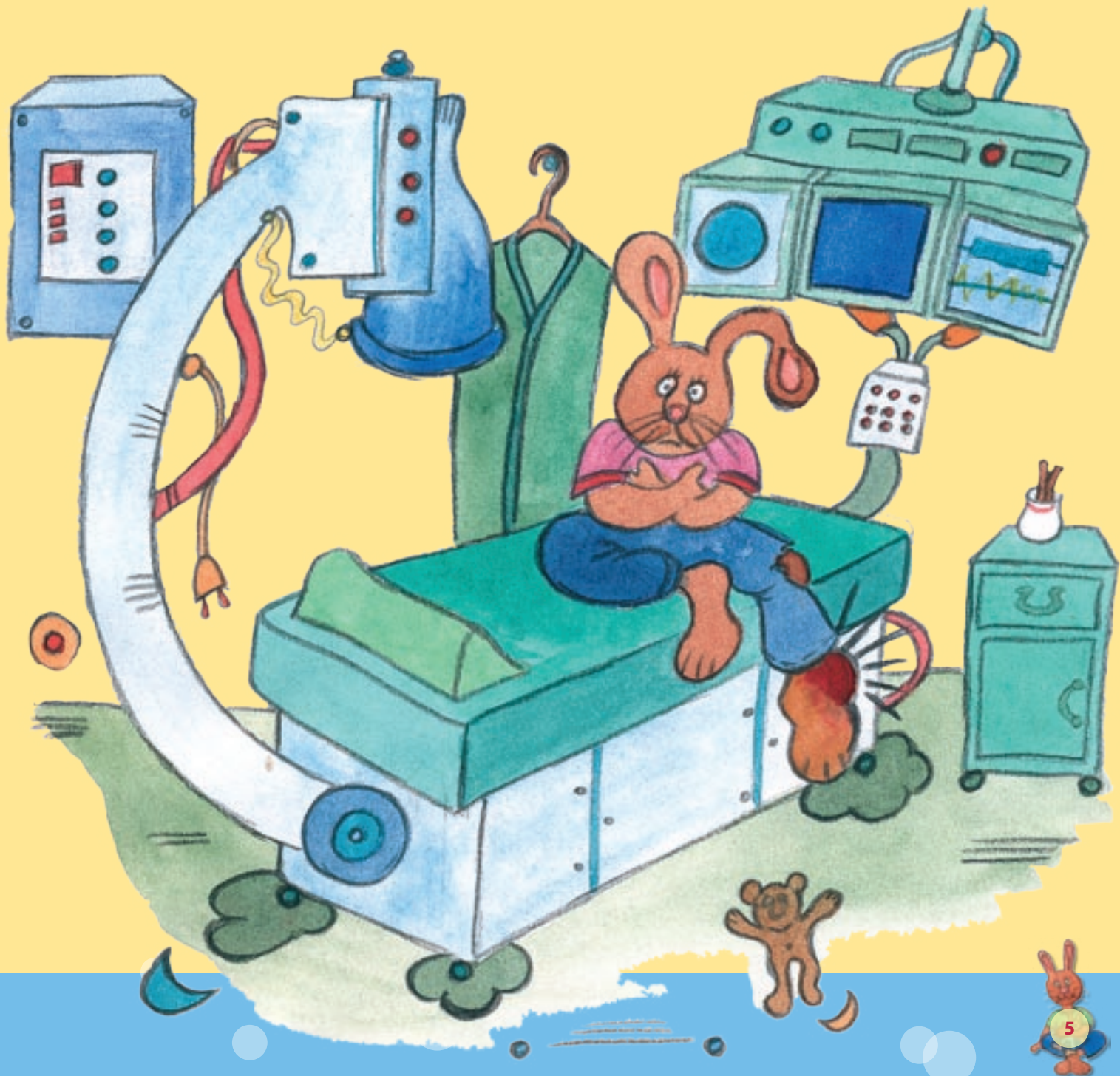


Röntgen

Schau Moritz, hier werden Röntgenbilder gemacht.
Mit dem **Röntgenapparat** kann man alle Knochen und Gelenke untersuchen. Je nachdem, welcher Körperteil betroffen ist, muss der Patient dabei liegen, sitzen oder stehen.



Das hier ist **Lisa**. Sie ist heute am Spielplatz vom Klettergerüst gefallen und hat sich am Fuß weh getan. Wir müssen schauen, ob der Knochen gebrochen ist.



Lisa muss sich jetzt auf die Liege setzen. **Lisas Mama** und die Röntgenassistentin Birgit helfen ihr dabei. Dann muss sie das Bein ganz ruhig halten. Birgit macht jetzt mit dem **Röntgengerät** ein Foto, auf dem man die Knochen gut sehen kann. Das Gerät funktioniert ähnlich wie ein Fotoapparat. Die unsichtbaren Röntgenstrahlen dringen durch das schmerzende Bein von Lisa und erzeugen das Bild. Röntgenstrahlen können aber gefährlich sein und sollten nur in den Körperteil gelangen, von dem man ein Bild möchte.

Da die Mama während der Untersuchung bei Lisa bleiben darf, muss sie sich eine schwere Bleischürze umbinden, um sich vor den **Röntgenstrahlen** zu schützen.



Jetzt kannst du schon das **Röntgenbild** sehen. Es ist nicht bunt, sondern schwarzweiß. Oje! Schau, der Knochen ist wirklich gebrochen! Lisa wird einen Gips bekommen, damit der Knochen gut zusammenwachsen kann.

Das war jetzt aber interessant! Hast du noch andere Geräte, Onkel Max?

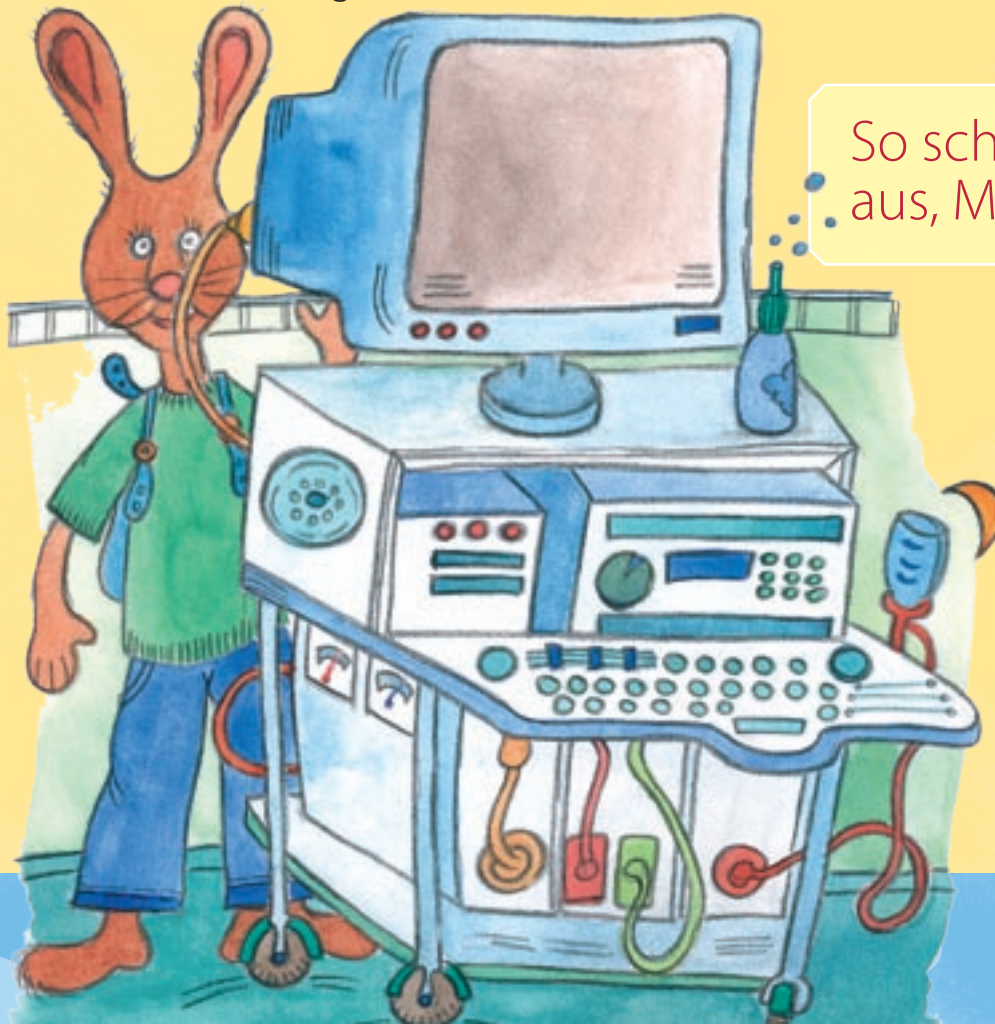


Ultraschall



Mit **Ultraschall** kann man viele Organe im Körper, wie die Nieren, das Herz, aber auch Muskeln und Gelenke genau betrachten. Besonders gut kann man auch Babys im Bauch ihrer Mama anschauen. Hast du vielleicht schon ein Geschwisterchen im Bauch deiner Mama gesehen?

So schaut das Gerät aus, Moritz!



Schau, Moritz, hier ist die kleine **Gabi**. Sie hat starke Bauchschmerzen. Mit Ultraschall kann man nachschauen, ob vielleicht ihr Blinddarm entzündet ist. Gabi kann sich hier ganz bequem auf eine Liege legen. Wir helfen ihr dabei. Jetzt gebe ich ihr auf den Bauch ein **Gel** – das ist eine durchsichtige Creme. Dann nehme ich den Schallkopf und untersuche Gabis Bauch.



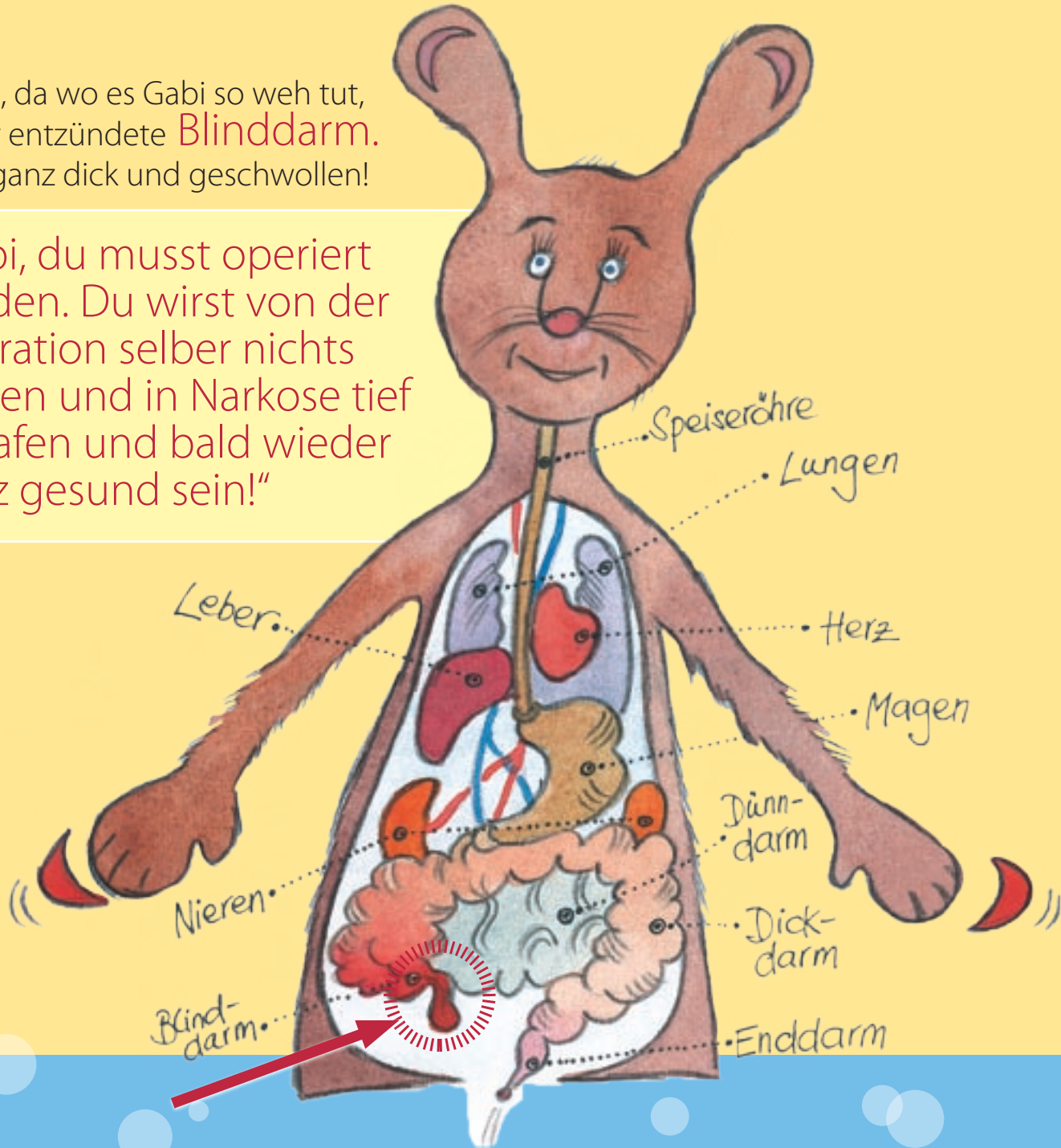
„Hihi“, macht Gabi, „der sieht ja wie ein kleines Bügeleisen aus, ist aber gar nicht heiß!“

„Du musst ruhig liegen bleiben, damit ich alles gut sehen kann. Bald ist die Untersuchung zu Ende!“



Schau, da wo es Gabi so weh tut, ist der entzündete **Blinddarm**. Er ist ganz dick und geschwollen!

„Gabi, du musst operiert werden. Du wirst von der Operation selber nichts spüren und in Narkose tief schlafen und bald wieder ganz gesund sein!“



CT und MRT



Das eine Gerät heißt **CT** - das ist eine Abkürzung für **Computertomographie** - und das andere **MRT**, das heißt **Magnetresonanztomographie** – sehr komplizierte Namen!

Ich kann damit zum Beispiel in den Kopf, die Lunge oder in das Innere der Knochen und Gelenke hineinschauen. Je nachdem, wo es weh tut, ist einmal eine CT- und ein anderes Mal eine MRT-Untersuchung besser.

Von außen schauen die Geräte sehr ähnlich aus, aber sie funktionieren ganz unterschiedlich.





Hier siehst du eine große Röhre mit einer Liege. Der Patient muss sich hinlegen. Die Röntgenassistentin hilft ihm dabei. Die Liege fährt dann langsam mit dem Patienten in die Röhre hinein.

Dann ist es wieder wichtig, **ruhig zu liegen**, sonst werden die Bilder ganz verwackelt.

Manchmal, Moritz, muss ich den ganz kleinen Patienten eine Medizin zum Schlafen geben, weil sie nicht so lange ruhig liegen können.

Da drinnen ist es überhaupt nicht gefährlich und es tut auch gar nicht weh!

Da aber kleine Hasenkinder sonst nie in einer engen Röhre liegen müssen, ist das sehr ungewohnt – und ein bisschen komisch.







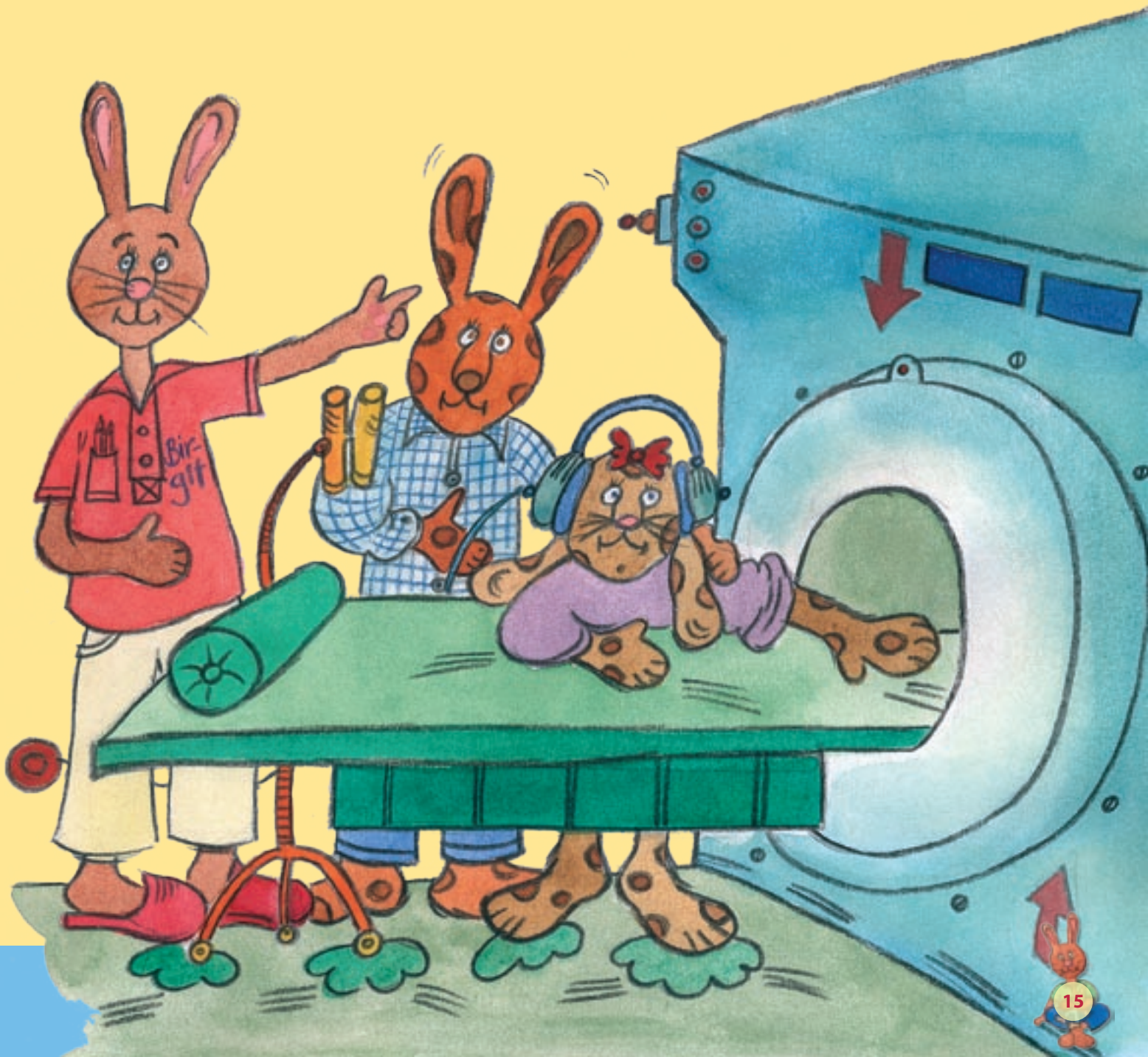
Hier siehst du die kleine **Niki**, deren Hand im MRT untersucht wird.

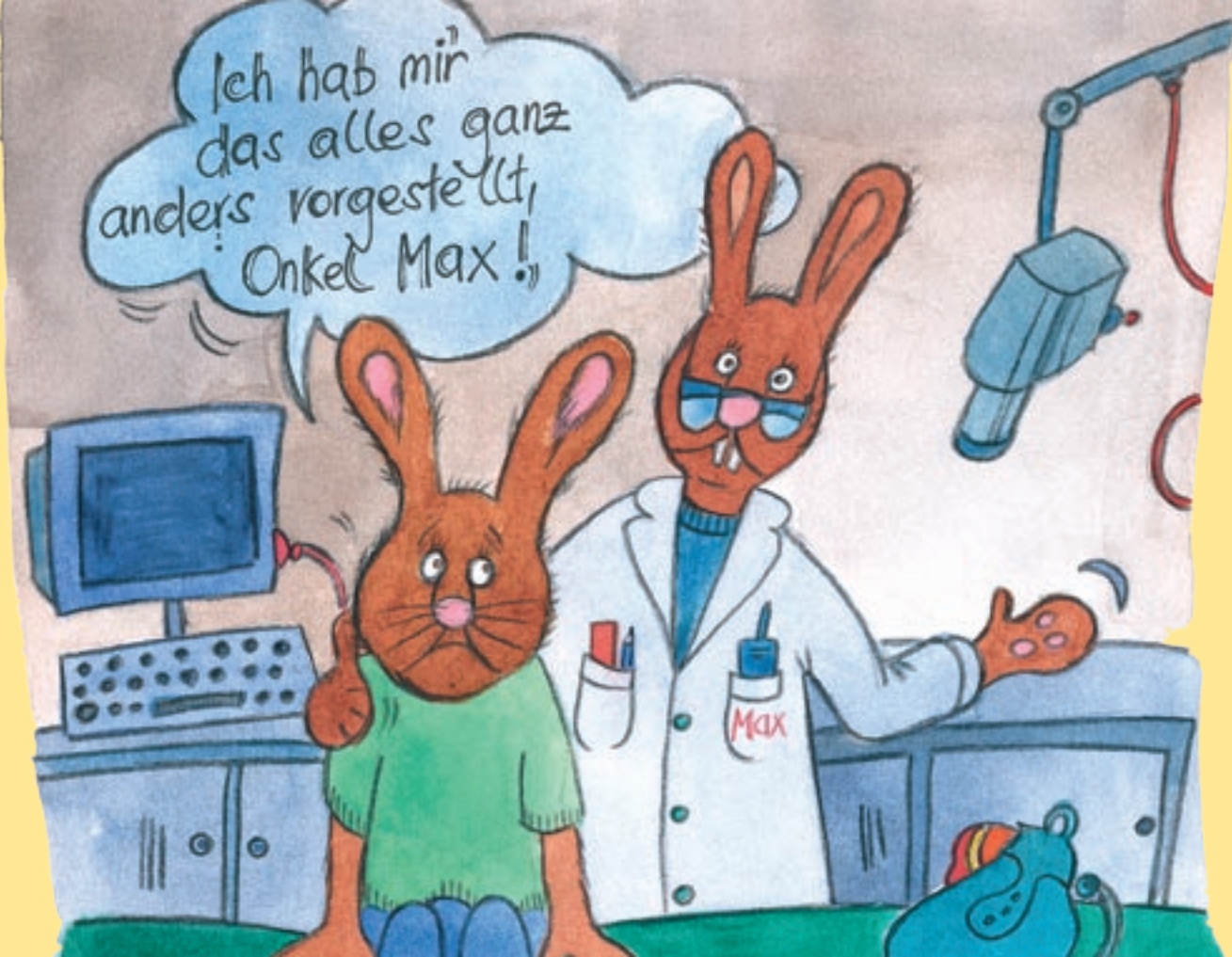
Sie kann während der Untersuchung mit uns reden. Ihr Papa kann bei ihr im Untersuchungsraum bleiben. Während der MRT arbeitet und viele Bilder macht, hört Niki ein **lautes Knattern** - Tatatatataaaa. Deshalb trägt die kleine Niki auch Ohrenschützer. Während der Untersuchung bewegt sich die Liege etwas, aber Niki braucht sich deswegen nicht zu fürchten. Nikis MRT-Untersuchung dauert etwas länger als eine CT-Untersuchung, da muss sie schon lange ruhig liegen!

Noch etwas ganz **Wichtiges**, Moritz: Bei der MRT-Untersuchung darf der Patient **nichts aus Metall** am Körper haben. Alle Ketteln, Ringe, Uhren, Gürtel, Geldbörsen oder Brillen muss man draußen lassen! Schau, Nikis Untersuchung ist schon fertig!

Hier sieht man im Knochen eine **Entzündung**. Niki wird längere Zeit eine Medizin schlucken müssen, damit Fieber und Schmerzen wieder vergehen und sie ganz gesund wird. Dann kann sie bald wieder so gut Ballspielen wie du!





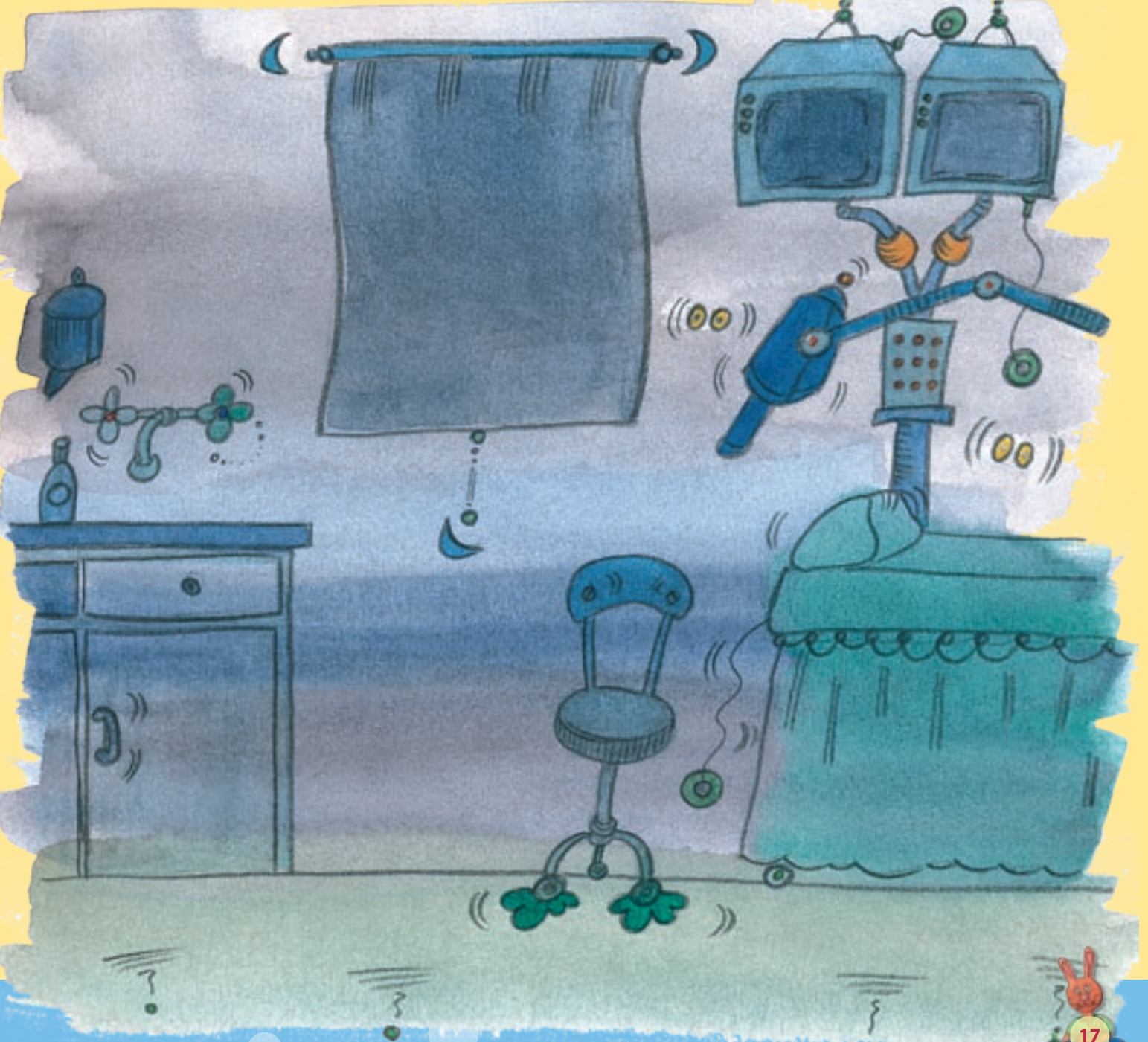


Warum ist es denn hier bei Dir in der Röntgenabteilung überall so finster?

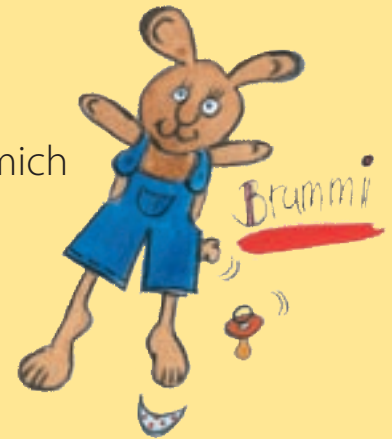
Weißt du, Moritz, wir können bei Tageslicht die **Röntgenbilder** nicht so genau anschauen.

Deshalb schaut bei keinem Fenster die Sonne herein.





Ich hoffe, ich werde nie krank, aber wenn ich eine Untersuchung in der Röntgenabteilung habe, brauche ich mich nicht zu fürchten, denn dort kenne ich mich jetzt ja aus ... Die Röntgenassistentin Birgit hat wirklich sehr lieb ausgeschaut, aber meine Mama oder meinen Papa oder am liebsten alle beide würde ich sicher mitnehmen. Und mein Kuscheltier Brummi natürlich auch. Ob man von Brummi auch ein Röntgen machen kann?

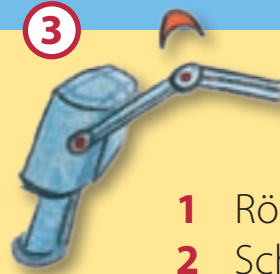
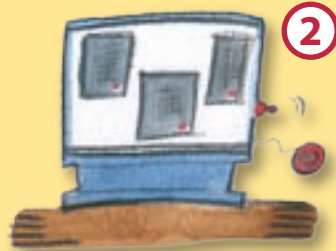


Ganz sicher, Moritz. Aber nur, wenn Brummi krank ist und wir ein Röntgenbild brauchen, um zu erkennen, was ihm fehlt.

Komm, Moritz, jetzt gehen wir noch ein Eis essen und genießen draußen die Sonne!







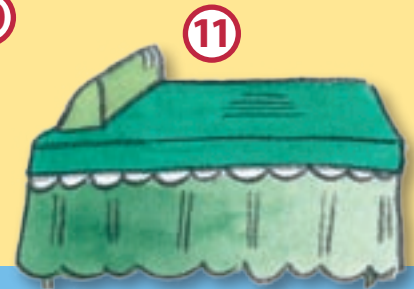
- 1 Röntgenbilder
- 2 Schaukasten
- 3 Röntgenapparat



- 4 Gel
- 5 Bleischürze
- 6 Desinfektionsmittel
- 7 Computer
- 8 Motorspritze für Kontrastmittel



- 8 Motorspritze für Kontrastmittel
- 9 Schallkopf
- 10 Infusion
- 11 Liege



Röntgenquiz

Jetzt möchte ich aber gerne wissen,
ob du dich wirklich genau auskennst.
Male den richtigen Punkt an.

Frage 1: In der Röntgenabteilung ist es dunkel,

- ... damit sich die Hasenkinder gut verstecken können.
- ... weil Onkel Max die Sonne nicht mag.
- ... damit man die Röntgenbilder besser betrachten kann.



Frage 2: Ein Radiologe / eine Radiologin ...

- ... repariert Radios.
- ... kann mit Zaubergeräten Krankheiten erkennen.
- ... lebt immer im dunklen Keller.



Frage 3: Ein Ultraschallkopf ist ein Gerät ...

- ... mit dem man Ultraschallbilder erzeugen kann.
- ... mit dem man Wäsche bügelt.
- ... ist ein ganz moderner Kopfhörer.



Frage 4: Der Blinddarm ...

- ... ist der Bruder der Blindschleiche.
- ... kann starke Schmerzen verursachen, wenn er entzündet ist!
- ... liegt gleich neben dem linken Ohr!



Frage 5: Um sich vor Röntgenstrahlen zu schützen, muss man ...

- ... Tabletten schlucken.
- ... eine Bleischürze tragen, wenn man nicht aus dem Raum gehen kann.
- ... einen dicken Wollschal umbinden.



Frage 6: Mit dem Computertomographiegerät kann man ...

- ... Computerspiele spielen.
- ... zu Weihnachten zu Hause fotografieren.
- ... Bilder aus dem Körperinneren erzeugen.



Frage 7: Wenn ein Magnetresonanztomographiegerät laut knattert ...

- ... macht die Maschine gerade Bilder aus dem Körperinneren.
- ... ist die Maschine sicher kaputt.
- ... schreit die Maschine laut um Hilfe!



Frage 8: Der Hase Moritz hat immer ...

- ... einen Rucksack.
- ... ein gestreiftes Fell.
- ... eine Brille.



Dieses Buch gehört:

((.....))





St. Anna
KinderSpital



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien

Impressum

Herausgeber

St. Anna Kinderspital
Kinderspitalgasse 6
A-1090 Wien

Projektleitung

Dr. Reinhard Topf (Leiter der Psychosozialen Gruppe, Klinischer Psychologe und Psychotherapeut, St. Anna-Kinderspital)

Redaktion

Prim. Univ. Prof. Dr. Gerhard Mostbeck
(Institut für Röntgendiagnostik, Otto Wagner Spital der Stadt Wien),
OA Dr. Elisabeth Pracher (FA für Kinder- und Jugendheilkunde, St. Anna-Kinderspital),
OA Dr. Peter Wiesbauer (FA für Kinder- und Jugendheilkunde sowie FA für Radiologie, Leiter der Radiologie des St. Anna-Kinderspitals)

Grafische Gestaltung

misfit b. graphic, Wien
www.misfit-bmusic.com

Illustrationen

Dr. Christiana Nöstlinger

Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb

Mag. Ursula Wagner
Tel.: +43 1 40170/207
Email: pr@stanna.at
www.stanna.at

Druck

Druckerei

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
© 2005 St. Anna-Kinderspital
© Dr. Christiana Nöstlinger (Illustrationen)
Auflösung des Röntgenquiz:
1c, 2b, 3a, 4b, 5b, 6c, 7a, 8a